

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

John Stuart MILL

Über die Freiheit

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-4** ***John Stuart Mill: Über die Freiheit*** / hrsg. von Michael Schefczyk und Thomas Schramme. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 206 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 47). - ISBN 978-3-05-006038-5 : EUR 24.95
[#4330]

John Stuart Mill (1806 - 1873) gehört zu den Klassikern des freiheitlichen Denkens in der angelsächsischen Welt. Die politische Philosophie des Liberalismus, wie sie in seiner Schrift ***On liberty*** prägnant zum Ausdruck kommt, hat in Mill einen herausragenden Repräsentanten, auch wenn er in mancher Hinsicht widersprüchliche Positionen vertreten haben mag.¹ Seine Werke sind in deutscher Sprache nur sehr begrenzt verfügbar, was jedoch derzeit durch eine Auswahlangabe im Murmann-Verlag behoben werden soll.² Der Mitherausgeber des vorliegenden Bandes, Michael Schefczyk, ist auch an dieser deutschsprachigen Ausgabe beteiligt. Diese kann vielleicht mit dazu beitragen, den in der Einleitung des kooperativen Kommentars zu ***Über die Freiheit***³ geäußerten Wunsch wahr werden zu lassen, daß „in der Zukunft weitere Kommentare zu seinem Werk erscheinen werden und seine Wahrnehmung sich in der deutschsprachigen philosophischen Fachwelt gemäß seiner Bedeutung verändert“ (S. 9 - 10).

¹ Siehe auch ***Vom Nutzen des Staates*** : Staatsverständnisse des klassischen Utilitarismus ; Hume - Bentham - Mill / Olaf Asbach (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2009. - 295 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 27). - ISBN 978-3-8329-4116-1 : EUR 29.00 [#0789]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz304172936rez-1.pdf> - Ferner: ***Der Staat des Liberalismus*** : die liberale Staatstheorie von John Locke / Samuel Salzborn (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2010. - 247 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 31). - ISBN 978-3-8329-4500-8 : EUR 29.00 [#1033]. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319041859rez-1.pdf>

² <http://www.murmann-verlag.de/john-stuart-mill-freiheit-fortschritt-und-die-aufgaben-des-staates-31202.html> [18-09-2015-10-07].

³ Es liegen sowohl bei Reclam als auch bei Meiner-Verlag Einzelausgaben des Textes vor.

Die Herausgeber sehen hier ein Defizit, das indes mehr für die deutschsprachige als die angelsächsische Welt gilt, in der Mill ohne weiteres zu den Klassikern gerechnet wird.⁴ In Deutschland habe aber auch der Umstand zu einem „Reputationsnachteil“ geführt, daß Mill als moralphilosophischer Utilitarist bekannt sei (der war natürlich auch wirklich einer!), was nun einmal in einer kantisch geprägten moralphilosophischen Kultur nicht so günstig ist. Tatsächlich ist ja auch eine utilitaristische Position, ob nun bei Bentham oder Mill oder in der Gegenwart Peter Singer mit erheblichen Problemen behaftet.

Das Buch⁵ möchte aber nun ein Plädoyer dafür sein, daß sich die Auseinandersetzung mit Mill lohnt, weil Mill ein beachtenswerter Denker sei. Eine junge Generation von interessierten Lesern soll damit angesprochen werden, die nicht vorbelastet durch traditionelle Sichtweisen sind. Außerdem soll damit eine Grundlage geschaffen werden, um in der Folge möglichst auch andere Werke Mills in Kommentaren für deutsche Leser zu erschließen.

Wichtig ist die durchgängige Berücksichtigung auch anderer Schriften Mills, so daß der Leser dieses Bandes einen guten Eindruck nicht nur von **Über die Freiheit** bekommt, sondern auch den Stellenwert im Gesamtwerk bzw. die Beziehungen zu anderen Texten erfassen kann. Die Einleitung stellt das Thema im Überblick dar und betont auch die Aktualität von Mills Denken – man denke hier vor allem an die von ihm im Anschluß an Tocqueville herausgestellt Gefahr des Konformismus in der Demokratie, der heute zumindest in Deutschland ein gravierendes Problem darstellt (vgl. S. 132 - 134). Es finden sich aber auch im ganzen Buch viele Bezüge auf Bentham, dessen Denken für Mill von nachhaltiger Bedeutung war, auch wenn man Bentham heute kaum unter die echten Klassiker rechnen wird, selbst wenn er nicht eigentlich vergessen ist.

Die einzelnen Punkte, die jeweils in den Kapiteln behandelt werden, sind das Recht auf Freiheit (in dem einzigen englischen Artikel von Jonathan Riley, der Mill als einen außerordentlichen hedonistischen Utilitaristen verteidigt und meint, Mill biete „a solid foundation for a protected self-regarding sphere of individual liberty“, S. 31), das Ideal der Individualität (Thomas Schramme), die deontische Konkretisierung des Freiheitsprinzips (Markus Stephanias), das wechselseitige Verhältnis von Freiheit und Erziehung (Jean-Claude Wolf und Catherine Buchmüller-Codoni) sowie die Frauenrechtsfrage, mit der sich Mill nicht zuletzt unter dem Einfluß Harriet Taylors intensiv befaßte (Christoph Schmidt-Petri). Da Mill nicht nur Philosoph und Freiheitsdenker war, sondern eben auch ein Ökonom, sei weiterhin besonders auf das Kapitel von Schefczyk hingewiesen, in dem wirtschaftliche und gesellschaftliche Freiheit in Mills Buch behandelt werden. Denn Mill ver-

⁴ Es wird aber unterschlagen, daß vor Jahren schon mal ein Kommentar zu Mills **Über die Freiheit** erschienen ist: **John Stuart Mill: Über die Freiheit** : ein einführender Kommentar / Bernd Gräfrath. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 1992. - 140 S. ; 19 cm. - (UTB ; 1675). - ISBN 3-506-99429-8. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/920363571/04>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1027590403/04>

sucht beides im Blick zu behalten, was eine gründliche Reflexion auf die Probleme von Minimalstaat, negativer Freiheit, Intervention und Kompetenzbegründung erfordert. Für Mill liegt hinsichtlich der Staatsaufgaben die Beweislast bei denen, die für einen Nutzen staatlicher Regelung eintreten bzw. argumentieren. Schefczyk wirft auch das Problem auf, in welchem Verhältnis bei Mill die beiden Formen von Freiheit stehen, die nach Auffassung dieses Interpreten kompatibel und auch weitgehend kongruent seien (S. 116).

Frauke Höntzsch bietet in einem weiteren Beitrag eine sehr interessante Diskussion der „Vorgeschichte und Querverbindungen“ von Mills Theorie, was sie am Beispiel des Einflusses nicht nur von Bentham, sondern auch von Wilhelm von Humboldt durchführt. Dazu ist es nötig, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten, so daß deutlich wird: Mill orientiert sich in bezug auf das Menschenbild mehr an Humboldt als an Bentham. Die These der Autorin lautet denn auch, Mills Originalität bestehe darin, einen Sozialliberalismus begründet zu haben, „der die klassische liberale Lehre nicht einfach durch soziale Elemente erweitert, sondern die soziale Dimension in das Konzept der negativen Freiheit integriert“ (S. 139). Damit könne Mills Sozialliberalismus als eine vermittelnde Position zwischen Bentham und Humboldt verstanden werden, die sein Werk auch für die heutige Zeit sehr interessant machen dürfte.

Im abschließenden Beitrag bietet Otfried Höffe einen systematischen Rückblick auf Mills Denken, der durchaus sehr kritisch ausfällt, weil Höffe z.B. die Moralphilosophie auf utilitaristischer Grundlage mit guten Gründen nicht für akzeptabel hält. Auch wer das so sieht, kann aber von der Mill-Lektüre profitieren, weil das Argument, Lust oder Nutzen sollten als alleiniger Maßstab für Moralität gelten, eine vordergründige Attraktivität besitzt, die sich immer wieder Geltung verschaffen wird. Höffe hält auch nicht viel von Mills Wissenschaftstheorie, die im 19. Jahrhundert einmal eine wichtige Rolle im Kontext des Positivismus spielte.⁶

Der Band, der eine *Auswahlbibliographie*⁷ sowie über *Personenregister* und *Sachregister* verfügt, reiht sich würdig in die Reihe der kooperativen Kommentare ein, die sich darum bemühen, einen Klassiker der Philosophie auszulegen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁶ Siehe **Wissenschaft** / Helmut Pulte // In: Schlüsselbegriffe der Philosophie des 19. Jahrhunderts / hrsg. von Annika Hand ... - Hamburg : Meiner, 2015. - VI, 529 S. ; 24 cm. - (Archiv für Begriffsgeschichte : Sonderheft ; 11). - ISBN 978-3-7873-2525-2 : EUR 128.00, EUR 108.00 (Reihenpr.) [#4317]. - Hier S. 509 - 515. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁷ Dort auch der Hinweis auf die kostenlos abrufbare Werkausgabe Mills unter <http://oll.libertyfund.org> [2015-10-07].

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377342122rez-1.pdf>